

Offener Brief an den Senat Berlin

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister Müller,
sehr geehrte Senatorinnen Breitenbach, Lompscher und Scheeres,
sehr geehrter Herr Senator Dr. Kollatz,

für die Europawahl 2019 werben die SPD und Linke in ganz Berlin mit Plakaten für Jugend und Bildung. Diese Haltung teilen wir uneingeschränkt. Aus diesem Grund fordern wir Sie auf, diese Haltung auch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf umzusetzen.

Am Osteweg 53 im Bezirk Steglitz-Zehlendorf plant der Bezirk eine Montessori Gemeinschaftsschule (Grund- und Oberschule). Diese bietet Platz für bis zu 1.000 Schüler. Auf dem direkt angrenzenden Grundstück Osteweg 63 ist die für die Schule notwendige Sporthalle geplant.

Der Osteweg 53 (Teil des denkmalgeschützten Telefunkenareals) steht seit 25 Jahren ungenutzt leer. Eigentümer ist das Land Berlin, und Eigentum verpflichtet auch das Land Berlin. Dieses Bauwerk ist hervorragend für eine innovative Schule geeignet und ein Architektenwettbewerb (Auslober Land Berlin) hat dies eindrucksvoll bestätigt. Vorgabe dieses Wettbewerbes ist der Bau der Sporthalle auf dem direkt angrenzendem Grundstück am Osteweg 63, ebenfalls Eigentümer Land Berlin. Nach Senatsangaben fehlen bereits jetzt stadtweit rund 220 Sporthallen, um eine angemessene Versorgung für Schüler und Vereine sicherzustellen.

Aber was machen Sie?

Sie, vor allem Ihre SPD und Links-geführten Senatsverwaltungen, planen mit Baubeginn Herbst 2019 am Osteweg 63 eine 4-geschossige Modulare Unterkunft für über 200 Geflüchtete (48 Wohnungen) und verstoßen damit vorsätzlich gegen den gültigen Bebauungsplan am Osteweg. Sie verhindern somit auf Jahrzehnte die Realisierung eines dringend benötigten zentralen Sport- und Schulstandortes für bis zu 1000 Schüler und den Vereinssport.

Wir alle wissen, dass Berlin boomt, mit mehr Babys, mehr Kindern und mehr Schülern. Spätestens jetzt ist es an der Zeit, die Weichen für Bildung und Sport zu stellen. Und zwar gemeinsam mit allen Betroffenen!

2018 gab es in Berlin mit 41.000 Geburten einen neuen Höchststand. Die Kultusministerkonferenz rechnet in der Hauptstadt bis 2030 mit bis zu 450.000 Schülern, aktuell sind es 320.000. Die Einwohnerzahl erhöht sich von heute ca. 3,7 Mio. gemäß vorsichtigen Prognosen bis 2030 auf über 4 Mio. Menschen.

Bis 2030 sind es noch 11 Jahre.

Der Osteweg ist ein idealer Standort für Sport und Schule. Sogar eine dringend benötigte Kita kann mühelos in dem bestehenden Gebäudeensemble integriert werden.

Natürlich ist die Flüchtlingsunterbringung in Berlin und im Bezirk ein wichtiges Thema – wenn Integration gelingen soll. Dies ist aber nur dann der Fall, wenn die dazugehörige Infrastruktur inklusive schulischer Unterbringung berücksichtigt wird: Bildung und Sport sind unabdingbare Voraussetzungen für gelungene Integration!

Aber Sie kalkulieren weder die steigenden SchülerInnenzahlen noch die integrationswürdig unterzubringenden Flüchtlinge mit ein, denn eine verantwortungsvolle und gründliche Standortuntersu-

chung unter Beteiligung aller Anwohner und Vereine hat nie stattgefunden. Damit nehmen Sie vor-
sätzlich neue Problemfelder in Kauf. Und gleichzeitig fordern Sie mit Schreiben vom 5. September
2018 den Bezirk auf, nach dem Bau der MUF für schulische und sportliche Infrastruktur zu sorgen...

Mehr und mehr drängt sich der Eindruck auf, dass Sie die MUFs jetzt mit Sonderbaurecht und gegen
gültige Bebauungspläne errichten, um in 2-3 Jahren die Gebäude zur Nutzung freizugeben – und um
sich auf diese Art und Weise sozialen Wohnraum zu schaffen.

Sie forderten im Frühjahr 2109 den Bezirk auf ein Konzept für die Schule einzureichen und ein Ersatz-
grundstück für die MUF zu benennen. Beides ist erfolgt.

Wir haben das Ersatzgrundstück gewissenhaft geprüft und es ist hervorragend geeignet und sofort
umsetzbar, wenn es politisch gewollt ist. Zwei weitere Grundstücke haben wir direkt dem Senat vor-
gestellt. Auf diesen können leicht 200 Personen bzw. 48 Wohnungen sinnvoll integriert werden.

Das Grundstück Osteweg ist gemäß gültigem Bebauungsplan für Sport und Schule ausgewiesen. Die-
ser Bebauungsplan berücksichtigt, dass im direktem Umfeld zusätzlich über 4.000 Wohnungen für
12.000 Menschen entstanden sind und weitere Wohnungen gebaut werden.

Unterstützt und anerkannt wird der Bedarf für Sport- und Schule am Osteweg von allen Parteien im
Bezirk, dem Willkommensbündnis für Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf, dem Landessportbund, dem
Bezirkssportbund, dem Bezirksselternausschuss und über 3.000 Unterstützern der Bürgerinitiative
Sport- und Schulstandort Osteweg. Allen ist klar: Schulen und Vereine sind Voraussetzung für Integra-
tion.

Es ist eine Frage der Haltung, wie Sie als derzeitige Entscheidungsträger die Zukunft der Stadt und
des Bezirks gestalten und die Aussagen Ihrer Wahlwerbung für Jugend und Bildung umsetzen wollen.
In anderen Bezirken der Stadt gilt allerdings schon jetzt: Schulbau kommt vor Wohnungsbau.

Sie haben am Osteweg die historische Chance, 25 Jahre Leerstand in Ihrem Telefunkenareal zu been-
den und eine neue Sporthalle zu errichten. Eine Win-Win Situation nicht nur für Sie, sondern für Alle.

Wir fordern Sie hiermit auf, zusammen mit dem Bezirk für die Zukunft aller Kinder und der vielen
Vereine am Osteweg 53 und 63 eine Schule und eine Sporthalle zu bauen. Unsere Unterstützung da-
für haben Sie!

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative Sport- und Schulstandort Osteweg